

Inhalt

Vorwort	13
1 Einleitung	15
1.1 Zum Historischen Gegenstand und Grunddispositionen	16
1.2 Zu Untersuchungszeitraum und Periodisierung	18
1.3 Zum Stand der historischen Forschung	19
1.4 Zur Quellenlage	22
1.5 Zum Aufbau der Studie	25
2 Einführung	27
2.1 Diakonische Identitäten als Problemhorizont und Analysekategorie	27
2.2 Identitätsmerkmale diakonischer Identitäten in historischer Perspektive	41
2.2.1 Organisation und Finanzierung diakonischer Organisationen	43
2.2.2 Kirchliches Arbeitsrecht	46
2.2.3 Diakonische Bildung	51
2.2.4 Diakonische Haltungen	56
2.3 Historischer Überblick über die Geschichte des Landes und der ev.-luth. Kirche in Oldenburg	58
2.3.1 Revolution, Reaktion, Kaiserreich und Erster Weltkrieg. 1848–1918	59
2.3.2 Weimarer Republik. 1918–1933	63
2.3.3 NS-Diktatur. 1933–1939	65
2.3.4 Zweiter Weltkrieg. 1939–1945	67
2.3.5 Nachkriegsjahre. 1945–1949	67
3 Von diakonischen Aufbrüchen 1882–1918	69
3.1 Erste Initiativen im Namen der Inneren Mission	70

3.2	Die Konferenz für innere Mission. 1882–1909	73
3.2.1	Charakteristika der Satzung	74
3.2.2	Trägerkreis im Kontext innerkirchlicher Konfliktlinien . . .	75
3.2.3	Inhalte der Konferenztage	78
3.2.3.1	Arbeiterkolonie	78
3.2.3.2	Predigtreisen	79
3.2.3.3	Herberge zur Heimat	80
3.2.3.4	Seemannsmission	81
3.2.3.5	Jünglingsvereine	82
3.2.3.6	Evangelische Publizistik	82
3.2.3.7	Sonntagsschulen und Kindergottesdienst	83
3.2.3.8	Heil- und Pflegeeinrichtungen	83
3.2.4	Diakonissenhaus Elisabethstift	86
3.2.5	Zwischenfazit: 27 Jahre Konferenz für innere Mission . . .	90
3.3	Der Oldenburgische Landesverein für Innere Mission	91
3.3.1	Gründungsgeschichte im Kaiserreich. 1903–1914	91
3.3.1.1	Charakteristika des Oldenburgischen Landesvereins für Innere Mission gemäß seiner Satzung	91
3.3.1.2	Trägerkreis des Vereins im Kontext innerkirchlicher Konfliktlinien	93
3.3.1.3	Landespfarrer für Innere Mission	95
3.3.1.4	Kommissionen des Oldenburgischen Landesvereins für Innere Mission	97
3.3.1.5	Wirtschaft und Finanzen	98
3.3.1.6	Evangelische Publizistik	99
3.3.1.7	Seemannsmission	100
3.3.1.8	Elisabethstift	101
3.3.2	Krieg statt Konsolidierung. 1914–1918	102
3.3.2.1	Frauenorganisationen	103
3.3.2.2	Seemannsmission	104
3.3.2.3	Neue Einrichtung in Ahlhorn	104
3.4	Das Erziehungshaus To Hus bei Dötlingen	105
3.4.1	Fürsorgeerziehung im Großherzogtum Oldenburg	105
3.4.1.1	Eichenhof Ohmstede	105
3.4.1.2	›Erziehungsanstalt‹ am Gefängnis in Vechta	106
3.4.1.3	Die Doppelmoral des Pastor Mönnich	106
3.4.1.4	Gründungsimpuls einer eigenständigen Oldenburger ›Rettungs- oder Erziehungseinrichtung‹	107
3.4.1.5	Inbetriebnahme und Konzept des Erziehungshauses.	110

3.4.2	To Hus während des Ersten Weltkriegs	113
3.5	Zwischenfazit: Diakonische Identitäten am Vorabend der Weimarer Zeit	114
4	Von Neuanfängen und Krisen. 1918–1933	117
4.1	Der Oldenburgische Landesverein für Innere Mission	117
4.1.1	Vereinsleitung und -aktivitäten jenseits der Einrichtungsdiakonie	122
4.1.1.1	Charakteristika des Oldenburgischen Landesvereins für Innere Mission gemäß seiner Satzung	122
4.1.1.2	Mitgliederentwicklung	123
4.1.1.3	Vereinsvorsitz und Vorstand	124
4.1.1.4	Jubiläen	125
4.1.1.5	Landespfarrer für Innere Mission – Lindemann, Koch und Ehlers	128
4.1.1.6	Die Geschäftsstelle des Oldenburgischen Landesvereins für Innere Mission	133
4.1.1.7	Jugendarbeit und die Anstellung eines zweiten Pastors für dieses Aufgabengebiet	138
4.1.1.8	Die wirtschaftliche Situation des Oldenburgischen Landesvereins für Innere Mission und die Verflechtungen mit der Landeskirche	140
4.1.2	Vernetzungen zu vereinsnahen Arbeitsgebieten	146
4.1.2.1	Kriegerheimstättenverein	146
4.1.2.2	Volkshochschule	147
4.1.2.3	Centrallausschuss für Innere Mission	150
4.1.2.4	Siedlungsdienst	152
4.1.2.5	Moorkolonie Schwaneburgermoor	152
4.1.2.6	Evangelisches Krankenhaus und Diakonissenhaus Elisabethstift	154
4.1.2.7	Oldenburger Sonntagsblatt	155
4.1.3	Oldenburgischer Landesverein für Innere Mission als Träger	157
4.1.3.1	Seemannsmission in Nordenham	157
4.1.3.2	Die Arbeit mit Wanderarbeitern und obdachlosen Menschen	160
4.1.3.3	Kinderkurheim Heideheim in Ahlhorn	168
4.1.3.4	Pflegeheim Waldheim Abendfrieden in Ahlhorn	171
4.1.3.5	Männerheim im Steinweg	176
4.1.3.6	Besondere Stiftungen	177

4.2	Das Erziehungshaus To Hus	179
4.2.1	Eine Außenansicht des Erziehungshauses To Hus	179
4.2.1.1	Drastischer Rückgang der Auslastung angesichts der Fürsorgeerziehungskrise	180
4.2.1.2	Belegung – Entsendende Behörden	182
4.2.1.3	Renovierungsmaßnahmen am Einrichtungsgebäude	183
4.2.1.4	Die wirtschaftliche Situation des Erziehungshauses	185
4.2.1.5	Landwirtschaftlicher Betrieb	188
4.2.2	Kinder und Jugendliche im Fokus	190
4.2.2.1	Pädagogische Ziele und Mittel der Einrichtungserziehung	192
4.2.2.2	Alltag, Fest und besondere Anlässe – Leben in der Einrichtung	198
4.2.2.3	Flucht und Fluchtversuche aus der Erziehungseinrichtung	201
4.2.2.4	Pathologisierung und Kriminalisierung von Kindern und Jugendlichen	202
4.2.3	Verschiedene Gruppen innerhalb des Kreises der Mitarbeitenden	206
4.2.3.1	Hauspersonal	207
4.2.3.2	Erziehungsgehilfen	208
4.2.3.3	Lehrkräfte	214
4.2.3.4	Hausväter	216
4.2.3.5	Ehefrauen und Familien der Hausväter sowie Hilfsdiakone	228
4.2.4	Missbrauch an Kindern und Jugendlichen	230
4.2.4.1	Physische Gewalt	230
4.2.4.2	Sexualisierte Gewalt	234
4.3	Zwischenfazit: Diakonische Identitäten am Vorabend der NS-Diktatur	237
4.3.1	Organisationsform und Finanzierung	238
4.3.2	Kirchliches Arbeitsrecht	239
4.3.3	Diakonische Bildung	243
4.3.4	Diakonische Haltungen	243
4.3.5	Noch einmal: Landespfarrer für Innere Mission – Pastor Dr. Arend Ehlers	246
5	Von Hybridisierungen und Identitätssuchen. 1933–1939	249
	Vorbemerkungen zur Diakoniegeschichte während der NS-Diktatur	249

5.1	Der Oldenburgische Landesverein für Innere Mission	252
5.1.1	Vereinsleitung und -aktivitäten jenseits der Einrichtungsdiakonie	255
5.1.1.1	Vorstand, Verwaltungsrat und landeskirchliche Delegierte	255
5.1.1.2	Geschäftsstelle	256
5.1.1.3	Gleichschaltung	260
5.1.1.4	Die wirtschaftliche Situation des Oldenburgischen Landesverein für Innere Mission und die Verflechtungen mit der Landeskirche	266
5.1.1.5	Landespfarrer für Innere Mission – Dr. Arend Ehlers	277
	Exkurs: Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses . .	281
5.1.2	Vernetzungen zu vereinsnahen Arbeitsgebieten	284
5.1.2.1	Oldenburger Sonntagsblatt	286
5.1.2.2	Elisabethstift	291
5.1.2.3	Evangelisches Krankenhaus	295
5.1.3	Oldenburgischer Landesverein für Innere Mission als Träger	297
5.1.3.1	Seemannsmission	298
5.1.3.2	Arbeit mit Wanderarbeitern und Obdachlosen . . .	298
5.1.3.3	Kinderkurheim Heideheim – »Adolf Hitlers kleine Soldaten«	310
5.1.3.4	Pflegeheim Waldheim Abendfrieden in Ahlhorn . .	317
5.1.3.5	Büsingstift – Altenpflege und Mädchenheim der Bahnhofsmission	335
5.2	To Hus – Fürsorgeerziehung im Dienst der sogenannten »Volksgemeinschaft«	336
5.2.1	Eine Außenansicht des Erziehungshauses To Hus	336
5.2.1.1	Belegung, Entsendende Behörden und biographische Perspektiven	336
5.2.1.2	Wirtschaftliche Situation des Erziehungshauses . . .	341
5.2.1.3	Renovierungsmaßnahmen am Einrichtungsgebäude. .	342
5.2.1.4	Landwirtschaftlicher Betrieb	343
5.2.1.5	Publikumsverkehr	345
5.2.2	Kinder und Jugendliche im Fokus	346
5.2.2.1	Ziele und Mittel der Einrichtungserziehung	346
5.2.2.2	Alltag, Feste und besondere Anlässe	356
5.2.2.3	Fluchtversuche und Rückkehr in die »alte Heimat« – Wehrsport als »Ventil für den Wandertrieb«	357

5.2.2.4	Spirituelles Leben und Religionsunterricht – »Verpflichtung zu einem einwandfreien Lebenswandel«	358
5.2.2.5	Beziehungen zu NS-Organisationen und Teilnahme an NS-Propagandaveranstaltungen	359
5.2.3	Verschiedene Gruppen innerhalb des Kreises der Mitarbeitenden	362
5.2.3.1	Hausvater Willi Gurn und seine Haltung zum Nationalsozialismus	364
	Exkurs: Eugenische Maßnahmen und NS-Krankenmorde im Oldenburger Land	370
5.2.4	Tribut an die NS-Diktatur – (Zwangs-)Sterilisationen in To Hus	375
5.3	Zwischenfazit – Diakonische Identitäten und Diktatur	381
5.3.1	Organisationsform und Finanzierung	382
5.3.2	Kirchliches Arbeitsrecht	385
5.3.3	Diakonische Bildung	386
5.3.4	Diakonische Haltungen	387
6	Von Kriegsbewirtschaftung und Konsolidierung, 1939–1945	391
	Vorbemerkungen zur Diakoniegeschichte während des Zweiten Weltkriegs	391
6.1	Der Oldenburgische Landesverein für Innere Mission	394
6.1.1	Vereinsleitung und -aktivitäten jenseits der Einrichtungsdiakonie	394
6.1.1.1	Vorstand und landeskirchliche Delegierte	394
6.1.1.2	Satzungen und die NS-Steuerpolitik gegen gemeinnützige Vereine	397
6.1.1.3	Die wirtschaftliche Situation des Oldenburgischen Landesvereins für Innere Mission	399
6.1.1.4	Landespfarrer für Innere Mission	400
6.1.2	Vereinsnahe Arbeitsgebiete und Vernetzung	403
	Evangelisches Krankenhaus und Elisabethstift	403
6.1.3	Oldenburgischer Landesverein für Innere Mission als Träger	405
6.1.3.1	Heideheim – »des Nachts oft bei großer Kälte, aus ihren warmen Betten heraus und in den Luftschutzkeller«	406
6.2	Das Erziehungshaus To Hus in Dötlingen	414
6.2.1	Eine Außenansicht des Erziehungshauses To Hus	416

6.2.1.1	Belegung und wirtschaftliche Situation des Erziehungshauses – »85 bombengeschädigte Zöglinge [...] aufgenommen«	416
6.2.1.2	Landwirtschaftlicher Betrieb und kriegsbedingte Versorgungslage – »mehr Bauer als Erzieher«	418
6.2.1.3	Thematisierung von Krieg und Kriegsschäden – »auch in der Heimat durften Schaffensfreude und auch Zähigkeit zum Durchhalten nicht fehlen«	420
6.2.2	Kinder und Jugendliche im Fokus	423
6.2.2.1	Einrichtungsschule, landwirtschaftliche und militärische Erziehung	423
6.2.2.2	Auswirkungen des Kriegs auf die Kinder und Jugendlichen	424
6.2.2.3	Gesundheitsfürsorge	428
6.2.3	Verschiedene Gruppen innerhalb des Kreises der Mitarbeitenden	429
6.2.3.1	Willi Gurn – Hausvater 1929–1943	432
6.3	Zwischenfazit: Diakonische Identitäten im Zweiten Weltkrieg . .	434
6.3.1	Organisationsform und Finanzierung	434
6.3.2	Kirchliches Arbeitsrecht	435
6.3.3	Diakonische Bildung	436
6.3.4	Diakonische Haltung	436
7	Von diakonischem Neuland und Kontinuitäten nach 1945	439
8	Aspekte diakonischer Identitäten im Oldenburger Land	449
8.1	Organisationsform und Finanzierung	449
8.2	Kirchliches Arbeitsrecht	452
8.3	Diakonische Bildung	455
8.4	Diakonische Haltung	457
9	Literatur- und Quellenverzeichnisse	461
9.1	Unveröffentlichte Quellen	461
9.1.1	Archiv der Diakoniegemeinschaft Stephansstift, Hannover (A.DgS)	461
9.1.2	Archiv des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung, Berlin (ADE)	461
9.1.3	Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland	462
9.1.4	Archiv des Ev.-luth. Oberkirchenrats Oldenburg (A.OKR.OI)	462

9.1.5	Niedersächsisches Landesarchiv, Standort Oldenburg (NLA.Ol)	465
9.1.6	Universitäre Abschlussarbeiten	466
9.2	Veröffentlichte Quellen	467
9.2.1	Gedruckte Quellen nach 1945	467
9.2.2	Gedruckte Quellen vor 1945	481
9.2.3	Online-Quellen	484
10	Anhang	487
10.1	Abkürzungsverzeichnis	487
10.2	Abbildungen und Tabellen	489
10.3	Personenverzeichnis	493
10.4	Sachverzeichnis	510